

DStV-Stellungnahme E 6/25

Rechtsakt über Cloud- und KI-Entwicklung

Der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (**DStV**) begrüßt den von der EU-Kommission geplanten Rechtsakt über Cloud- und KI-Entwicklung (engl. Cloud and AI Development Act). Er setzt wichtige Impulse für ein innovationsfreundliches Umfeld und unterstreicht den Anspruch Europas, seine digitale Souveränität in strategischen Schlüsseltechnologien zu festigen. Der geplante Ausbau der Rechenzentrumskapazitäten sowie der Aufbau einer in der EU verankerten Cloud- und Edge-Infrastruktur bilden die Grundlage für die Entwicklung und sichere Nutzung moderner KI-Anwendungen. Zahlreiche Berufsgruppen und Branchen, darunter auch die Freien Berufe, sind auf eine solche Infrastruktur angewiesen, um ihre Dienstleistungen auch künftig zuverlässig und auf hohem fachlichem Niveau erbringen zu können.

Gleichzeitig müssen die Herausforderungen beim Aufbau einer europäischen Cloud- und Edge-Infrastruktur berücksichtigt werden. Insbesondere im Hinblick auf die technischen Voraussetzungen und die notwendigen Anpassungen bestehender IT-Strukturen. Der angestrebte Rechtsrahmen sollte daher neben den strategischen Zielen stets auch die praktische Umsetzbarkeit berücksichtigen, um Europa digitalpolitisch zukunftsfähig aufzustellen.

1. Beschleunigung des Ausbaus der europäischen Rechenzentren

Ein zügiger Ausbau leistungsfähiger Rechenzentren in der EU ist ein zukunftsweisender Schritt, um die digitale Souveränität Europas zu stärken. Nur wenn ausreichende Rechenkapazitäten innerhalb der EU zur Verfügung stehen, lassen sich moderne digitale Anwendungen und Dienste, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), verlässlich und im Einklang mit europäischen Datenschutz- und Sicherheitsstandards nutzen.

Der Berufsstand profitiert zunehmend von KI-Anwendungen, beispielsweise bei der betriebswirtschaftlichen Auswertung großer Datenmengen. Diese sind in der Regel cloudbasiert und auf eine leistungsfähige und zugleich sichere Infrastruktur angewiesen.

Eine europäische Rechenzentrumslandschaft bietet hier die Grundlage für eine datenschutzkonforme Nutzung dieser Technologien, z.B. durch den Schutz vor Zugriffen Dritter außerhalb des EU-Rechtsraums, insbesondere bei der Verarbeitung besonders sensibler personen- und unternehmensbezogener Daten. Darüber hinaus fördert eine in der EU verankerte Infrastruktur das Vertrauen in die Herkunft, Integrität und Nachvollziehbarkeit der eingesetzten KI-Modelle.

✓ Zur Stärkung der digitalen Souveränität Europas ist der zügige Ausbau leistungsfähiger Rechenzentren in der EU ein wichtiger Schritt. Dabei bietet eine europäische Rechenzentrumslandschaft die Grundlage für einen datenschutzkonformen Einsatz von KI-Anwendungen.

2. Vertrauenswürdige Cloud- und Edge-Infrastruktur in der EU für Verwaltung, Industrie und Forschung

Der **DStV** begrüßt die Absicht der EU-Kommission, eine vertrauenswürdige, in der EU angesiedelte Cloud- und Edge-Infrastruktur für Verwaltung, Industrie und Forschung aufzubauen. Ein solcher Schritt stärkt die digitale Souveränität Europas, ist Ausdruck einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik und legt einen wichtigen Grundstein für neue datengestützte Geschäftsmodelle.

Außerdem sind zahlreiche Berufsgruppen und Branchen, darunter auch die Freien Berufe, auf eine leistungsfähige und moderne digitale Infrastruktur angewiesen. Nur so können sie auch künftig vertrauensvolle, mandantenbezogene Dienstleistungen auf hohem fachlichem Niveau erbringen. Damit dieses Ziel jedoch erreicht werden kann, müssen auch praktische Herausforderungen mitbedacht werden. Eine schnelle Umstellung auf europäische Angebote ist für viele Unternehmen, Freiberufler und Verwaltungen mit erheblichem Aufwand verbunden. Viele IT-Systeme, Datenflüsse und Fachanwendungen sind auf global dominierende Anbieter aus Drittstaaten, z.B. den USA, ausgerichtet. Ein Wechsel erfordert häufig tiefgreifende Anpassungen der IT-Architektur, insbesondere bei Schnittstellen, Datenmigration und Systemintegration.

Insbesondere KMU, kleine und mittlere Kanzleien sowie föderal strukturierte Verwaltungseinheiten verfügen oft nicht über das notwendige technische Know-how oder die personellen Kapazitäten für eine umfassende und rasche Umstellung. Trotz dieser Hürden bleibt der Aufbau einer leistungsfähigen europäischen Alternative wünschenswert. Dabei müssen jedoch auch infrastrukturelle Voraussetzungen wie ein flächendeckender Glasfaserausbau berücksichtigt werden. Der Wechsel von lokal betriebenen Anwendungen (On-Premise) hin zu Cloud-Diensten setzt eine stabile und schnelle Internetverbindung voraus.

Zudem ist der tatsächliche Speicherort der Daten für viele Nutzer oft nicht nachvollziehbar. Selbst bei vertraglichen Vereinbarungen mit Anbietern, z.B. Microsoft zur Datenlokalisierung bleibt unklar, ob diese eingehalten werden. Durch die Vernetzung von Rechenzentren ist es technisch möglich, Datenbestände zeitweise oder dauerhaft auszulagern. Der **DStV** schlägt daher vor, mit Blick auf Artikel 28 DSGVO in geeigneter Weise klarzustellen, dass Cloud-Anbieter verpflichtet sind, ihre Kunden regelmäßig über den Speicherort der Daten einschließlich etwaiger Backup-Standorte zu informieren. Dies würde die Transparenz europäischer Cloud-Dienste erhöhen. In Art. 28. Abs. 3 Buchstabe a) DSGVO ist bereits aufgeführt, dass Dienstleister personenbezogene Daten nur auf schriftliche Weisung der Verantwortlichen verarbeiten dürfen, was auch die Übermittlung personenbezogener Daten in ein Drittland umfasst.

Ergänzend sollte beim Aufbau einer europäischen Cloud- und Edge-Infrastruktur berücksichtigt werden, dass der Zugang zu öffentlich erhobenen, nicht personenbezogenen Verwaltungsdaten in Europa bislang uneinheitlich gehandhabt wird. Eine bessere Verfügbarkeit solcher Daten kann von erheblichem Nutzen sein. Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, bestehende Zugangshürden, z.B. durch kostenpflichtigen Datenzugang, im Rahmen zukünftiger Maßnahmen zu berücksichtigen.

- √ Die Absicht der EU-Kommission, eine vertrauenswürdige, in der EU angesiedelte Cloud- und Edge-Infrastruktur zu schaffen, ist ein wichtiger Ausdruck einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik und legt den Grundstein für neue datenbasierte Geschäftsmodelle. Gleichzeitig sollten die Herausforderungen berücksichtigt werden, die mit der Umstellung für Unternehmen, Freiberufler und Verwaltung verbunden sind. Der **DStV** schlägt vor, mit Blick auf Artikel 28 DSGVO in geeigneter Weise klarzustellen, dass Cloud-Anbieter verpflichtet sind, ihre Kunden regelmäßig über den Speicherort der Daten einschließlich etwaiger Backup-Standorte zu informieren.

3. Gemeinsamer europäischer Marktplatz für Cloud Computing-Kapazitäten und -Dienste

Die EU-Kommission erwägt die Einrichtung eines gemeinsamen EU-Marktplatzes für Cloud-Kapazitäten und -Dienste, um einer breiteren Gruppe von Anbietern den Markteintritt zu erleichtern. Damit soll die Sichtbarkeit europäischer Cloud-Anbieter erhöht und der Wettbewerb im Bereich der digitalen Infrastruktur gestärkt werden. Dieses Vorhaben sollte jedoch unter Berücksichtigung der möglichen Marktauswirkungen entwickelt werden. Eine solche Plattform darf nicht zu einem unangemessenen Markteingriff führen und die Cloud-Anbieter mit zusätzlichen Regulierungen belasten. Gerade vor dem Hintergrund des erklärten Ziels der EU-Kommission, die Europäische Gesetzgebung in vielen Bereichen zu vereinfachen, ist es wichtig, den Cloud-Anbietern ein Wettbewerbsumfeld zu gewähren, das ausreichend Raum für Innovation und Wachstum bietet.

- ✓ Bei der Prüfung eines gemeinsamen EU-Marktplatzes für Cloud-Kapazitäten und -Dienste durch die EU-Kommission fordert der **DStV** darauf zu achten, dass keine unangemessenen Markteingriffe vorgenommen werden, die Anbieter durch zusätzliche Regulierungen belasten.

Stand: 2.6.2025

Der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (DStV) vertritt als Spitzenorganisation die Angehörigen der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Politik, Exekutive und weiteren Stakeholdern. In seinen 15 Mitgliedsverbänden sind 36.500 - überwiegend in eigener Kanzlei oder Sozietät tätige - Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer sowie Berufsgesellschaften freiwillig zusammengeschlossen.

Der DStV ist im europäischen Transparenzregister unter der Nummer 845551111047-04 eingetragen.

DStV Statement E 6/25

Cloud and AI Development Act

The German Tax Advisor Association (**DStV**) welcomes the EU Commission's planned Cloud and AI Development Act. The Act will provide an important impetus for fostering an environment that encourages innovation, and it will underline Europe's ambition to consolidate its digital sovereignty in key strategic technologies. The planned expansion of data centre capacities and the establishment of a cloud and edge infrastructure based in the EU will form the foundation on which modern AI applications can be developed and used securely. Many professional groups and sectors, including the liberal professions, depend on such infrastructure to provide reliable, high-quality services in the future.

At the same time, the challenges involved in setting up a European cloud and edge infrastructure must be considered. This is particularly true of the technical requirements and the necessary adjustments to existing IT structures. Therefore, the desired legal framework should always take practical feasibility into account alongside strategic objectives, to make Europe fit for the future in terms of digital policy.

1. Accelerating the expansion of European data centres

The rapid expansion of high-performance data centres in the EU is an important step towards strengthening Europe's digital sovereignty. Modern digital applications and services, particularly those in the field of artificial intelligence (AI), can only be used reliably and following European data protection and security standards if sufficient computing capacities are available within the EU. AI applications are increasingly benefiting professionals, for example in the business analysis of large amounts of data. Such applications are typically cloud-based and require a powerful, secure infrastructure.

A European data centre landscape provides the basis for the compliant use of these technologies concerning data protection, for example by protecting against access by third

parties outside the EU legal area, especially important when processing sensitive personal and company data. Furthermore, an infrastructure based in the EU fosters confidence in the origin, integrity and traceability of the AI models employed.

- ✓ The rapid expansion of high-performance data centres in the EU is an important step towards strengthening Europe's digital sovereignty. The European data centre landscape forms the basis for the compliant use of AI applications in terms of data protection.

2. Trusted cloud and edge infrastructure in the EU for administrations, industry, and research.

The **DStV** welcomes the EU Commission's intention to establish a trustworthy, EU-based cloud and edge infrastructure for administrations, industry and research. It strengthens Europe's digital sovereignty, is an expression of a future-oriented economic policy and lays an important foundation for new data-based business models.

In addition, numerous professional groups and sectors, including liberal professions, are dependent on an efficient and modern digital infrastructure. Only in this way can they continue to provide reliable, professional services to their clients in the future. However, practical challenges must also be considered to achieve this goal. For many companies, freelancers and administrations, switching to European services quickly would require considerable effort. Many IT systems, data flows and specialist applications are geared towards dominant global providers from third countries, such as the USA. Switching often requires extensive adjustments to the IT architecture, particularly concerning interfaces, data migration and system integration.

Small and medium-sized enterprises (SMEs), small and medium-sized tax firms, and federally structured administrative units often lack the technical expertise and personnel capacity to facilitate a comprehensive and rapid changeover. Despite these hurdles, developing an efficient European alternative remains desirable. However, infrastructural requirements such as nationwide fibre optic expansion must also be considered. Switching from locally operated applications (on-premises) to cloud services requires a stable, fast internet connection.

In addition, many users cannot trace the actual storage location of their data. Even in cases where there are contractual agreements with providers, such as Microsoft, on data localisation, it remains unclear whether these are being adhered to. The networking of data centres makes it technically possible to temporarily or permanently outsource data. Considering Article 28 of the GDPR, the DStV therefore proposes that cloud providers should be required to regularly inform their customers about the storage location of their data, including any backup locations. This would increase transparency surrounding European cloud services. Article 28 (3) (a) of the GDPR already states that service providers may only process personal data on the written instructions of the controller, including the transfer of personal data to a third country.

In addition, when setting up a European cloud and edge infrastructure, it should be considered that access to publicly collected, non-personal administrative data has so far been handled inconsistently in Europe. Better availability of such data can be of considerable benefit. Against this backdrop, it makes sense to consider existing access barriers, such as paid data access, when planning future measures.

√ The EU Commission's intention to create a trustworthy cloud and edge infrastructure based in the EU is an important expression of a future-oriented economic policy and lays the foundation for new data-based business models. At the same time, the challenges associated with the transition for companies, freelancers and administration should be considered. Given Article 28 GDPR, the DStV proposes clarifying in an appropriate manner that cloud providers are obliged to regularly inform their customers about the storage location of the data, including any backup locations.

3. Common European marketplace for cloud computing capacities and services

The EU Commission is considering establishing a common EU marketplace for cloud capacities and services, which would facilitate market entry for a broader group of providers. This would increase the visibility of European cloud providers and strengthen competition in the digital infrastructure sector. However, the potential market impact of this project must

be considered. The platform must not lead to inappropriate market intervention or burden cloud providers with additional regulations. In light of the EU Commission's stated intention to simplify European legislation in many areas, it is crucial to provide cloud providers with a competitive environment that allows for ample innovation and growth.

- ✓ As the EU Commission considers the creation of a shared EU marketplace for cloud capacities and services, the DStV is urging caution to ensure that no unnecessary market interventions are introduced that would burden providers with additional regulations.

As of: 2.6.2025

The German Tax Consultants Association (DStV) is the umbrella organization representing members of the tax advisory and auditing professions at a national and international level vis-à-vis politicians, the executive and other stakeholders. Its 15 member associations voluntarily bring together 36,500 tax consultants, tax agents, auditors, sworn accountants and professional firms, most of whom work in their own offices or partnerships.

The DStV is registered in the European Transparency Register under the number 845551111047-04.
